

Fachstelle für tierechte Tierhaltung und Tierschutz
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
fachstelle@vetmeduni.ac.at
www.tierschutzkonform.at

BEWERTUNG DES PRODUKTES „Komfort-Sicherheitsselffanggitter für Rinder von BRÄUER Stalltechnik, Ing. Bräuer GesmbH“

Produkt:	Komfort-Sicherheitsselffanggitter
Tierart:	Rind
Verwendungszweck:	Die mechanische oder elektrische Absperrung für das Sicherheitsselffanggitter dient zum temporären Einsperren von Milch-, Mast- und Jungvieh am Fressgitter.
Anmelder/in:	BRÄUER Stalltechnik Ing. Bräuer GesmbH Wachtberg 74 4441 Behamberg
Eingereicht zur Beurteilung am:	21.10.2016

Kurzbeschreibung:

Das Komfort-Sicherheitsselffanggitter der Fa. BRÄUER mit mechanischer oder elektrischer Absperrung dient dem temporären Einsperren von Rindern am Fressgitter. Während der Zeit, in der das Tier nicht eingesperrt wird, kann die Lagerung des Schwenkstabes (Drehpunkt) in seiner horizontalen Lage verschoben werden. Somit wird der ganze Schwenkstab verschoben und es resultiert ein deutlich größerer Sicherheitsauslass.



Foto Fa. BRÄUER 1

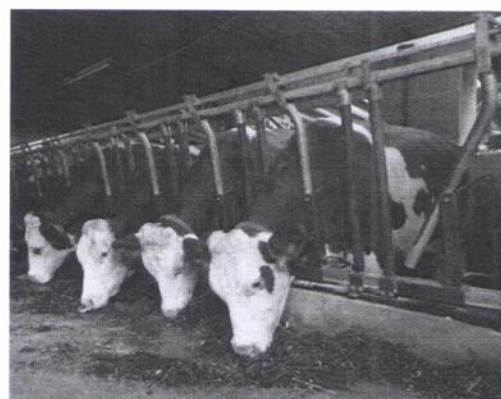


Foto Fachstelle

Eingereichte Unterlagen/Erhebungen:

- Produktbeschreibung, Pläne, Bedienungsanleitung (2016.10.31., Öfferlbauer)
- Kontakte zu Referenzbetrieben
- Begutachtung des Produktes auf einem Milchvieh-Betrieb in OÖ im November 2016

Relevante Rechtsvorschriften für die Bewertung:

- 1) Bundesgesetz über den Schutz der Tiere (Tierschutzgesetz), BGBl. I Nr. 118/2004, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 114/2012
- 2) Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit über die Mindestanforderungen für die Haltung von Pferden und Pferdeartigen, Schweinen, Rindern, Schafen, Ziegen, Schalenwild, Lamas, Kaninchen, Hausgeflügel, Straußen und Nutzfischen (1. Tierhaltungsverordnung), BGBl. II Nr. 485/2004, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 61/2012

Zur Bewertung auf Tiergerechtheit zusätzlich herangezogene Literatur:

- a) Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, 2006: Selbstevaluierung – Tierschutz, Handbuch Rinder
- b) Fuchs, J., 2016: Informationen zum Komfort-SSFG, Email vom 10.11.2016 und Email vom 23.11.2016
- c) Götz, M., 2016: Fressgitter für Rindvieh, STS-Merkblatt, http://www.tierschutz.com/publikationen/nutztiere/infothek/tse/mb_tse_1.pdf, Zugriff am 23.11.2016
- d) Öfferlbauer, 2016: Bedienungsanleitung El. Absperrung Komfort-SSFG, Bräuer Stalltechnik, 31.10.2016
- e) ÖKL – Arbeitskreis Landwirtschaftsbau, 2005: Fressplatzgestaltung im Laufstall, ÖKL-Merkblatt Nr. 78, 1. Auflage
- f) Ofner-Schröck, E., 2013: Praktische Beurteilung der Tiergerechtheit von Haltungssystemen, 6. Tierärztetagung 2013, 61-66, ISBN: 978-3-902559-96-8
- g) Olofsson, J., 1999: Competition for total mixed diets fed for ad libitum intake using one or four cows per feeding station, Journal of Dairy Science 82, 69-79
- h) Schrader, L., Keil, N.M., Rölli, D. und Nydegger, F., 2002: Einfluss eines erhöhten Tier-Fressplatzverhältnisses auf das Verhalten von Milchkühen unterschiedlichen Ranges im Laufstall, KTBL-Schrift 407, Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2001
- i) Ude, G. und Georg, H., 2002: Tiergerechter Fressplatzgestaltung für Milchkühe in Laufställen, Landtechnik 1/2002
- j) Waiblinger, S. und Wechsler, B., 2007: Handlungsbedarf betreffend Mindestanforderungen für eine tieregerechte Rinderhaltung, KTBL-Schrift 461, Aktuelle Arbeiten zur artgemäßen Tierhaltung 2007

Ergebnisse aus den herangezogenen Unterlagen und der Begutachtung des Produktes:

1) Allgemeines und rechtliche Vorgaben

Für Leistung, Gesundheit und Wohlbefinden von Rindern, insbesondere laktierender Milchkühe, ist eine ausreichende Futteraufnahme von hoher Qualität essentiell^{e,j}). Die typische Form der Futteraufnahme für Rinder ist das Grasens: Grasens erfolgt in einer Vorwärtsgrätschstellung der Vorderbeine („Weideschritt“) und erfolgt meist gemeinsam in der Gruppe (Synchronität des Verhaltens)^e). Die Gestaltung des Fressplatzes soll dem artgemäßen Futteraufnahmeverhalten des Rindes entgegenkommen, bequemes Fressen erlauben und Verletzungen und Schäden an den Tieren vermeiden^e). Es gilt gegenseitiges Verdrängen und den Übertritt von Tieren auf den Futtertisch ebenso wie Futtermittelverluste und Futtermittelverschmutzung zu vermeiden, und es soll arbeitswirtschaftlichen Aspekten Rechnung getragen werden^e).

Die Verabreichung des Futters hat die Bedürfnisse der Tiere in Bezug auf das Nahrungsaufnahmeverhalten und den Fressrhythmus zu berücksichtigen¹). Die Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen sind sauber zu halten und müssen so gestaltet sein, dass eine artgemäße Futter- und Wasseraufnahme möglich ist¹). Sie müssen so angeordnet sein und betrieben werden, dass alle Tiere ihren Bedarf decken können¹). Für Rinder sind in Bezug auf das bewertete Produkt folgende rechtliche Anforderungen an die Fressplatzgestaltung relevant: Bei der Fütterung von Rindern in Gruppenhaltung ist sicherzustellen, dass jedes einzelne Tier ausreichend Nahrung aufnehmen kann²). Werden Rinder in Gruppen rationiert oder unter zeitlich begrenzter Futtermittelvorgabe gefüttert, muss für jedes Tier ein Fressplatz zur Verfügung stehen²). Werden Rinder in Gruppenhaltung ad libitum bei ganztägiger Futtermittelvorgabe gefüttert, darf ein Tier-Fressplatz-Verhältnis von 2,5 : 1 nicht überschritten werden²). Rinder haben das Bedürfnis, gleichzeitig mit ihren Artgenossen zu fressen (synchrones Verhalten)^a). Eine Einschränkung der Fressplätze führt auch bei ad libitum Fütterung zu einem starken Anstieg von Verdrängungen am Fressplatz, kürzeren Fress- und längeren Stehzeiten und Veränderungen im Tagesrhythmus mit vermehrter Futteraufnahme in der Nacht^{g,h}). Bei einer zu geringen Anzahl an Fütterungseinrichtungen oder zu geringer Fressplatzbreite ist ein synchrones Verhalten nicht möglich, und es besteht die Gefahr, dass sich rangniedere Tiere nicht ausreichend oder nur unter erheblichem sozialen Stress mit Futter versorgen können, was zu Leistungsabfall und auch zu erhöhter Krankheitsanfälligkeit der Tiere führen kann^a). Die zunehmende Konkurrenzsituation am Fressgitter bedeutet auch eine Zunahme der sozialen Auseinandersetzungen in diesem Bereich, und das Sozialverhalten der Herde wird insgesamt und nachhaltig negativ beeinflusst^a). Daher sollte für jedes Tier ein eigener Fressplatz vorhanden sein, damit synchrones Fressen möglich ist^a). Für verschließbare Fressgitter weisen Empfehlungen ganz klar auf ein Muss von einem Fressplatz für jedes Tier hin^{e,c}). Optimal ist, wenn im Stall 10-20 Prozent mehr Fressplätze als Kühe vorhanden sind, weil dann rangniedere Kühe nicht gezwungen sind neben ranghohen zu stehen^c). Das Mindestmaß für Rinder über 650 kg beträgt 75 cm/Tier²). Für Kühe über 750 kg wird eine Fressplatzbreite von mindestens 80 cm empfohlen^e). Bei einem großen Anteil hochträchtiger Kühe werden 10 cm zusätzlich pro Fressplatz empfohlen^e). Die Fressplatzbreite


pro Tier sollte im Allgemeinen das 1,33fache der Schulterbreite der Tiere betragen^{a)}. Bei saisonal gehäuften Abkalbungen und einem großen Anteil hochträchtiger Kühe in der Herde soll eine Fressplatzbreite von 1,5 x Schulterbreite angestrebt werden^{a)}. Behornete Kühe sollen einen mindestens 10 % breiteren Fressplatz als unbehornete zur Verfügung haben^{a)}. Für Kühe mit Hörnern sind Fressgitter mit einem Nackenrohr (Diagonal-Fressgitter) nicht geeignet, für sie eignen sich Fressgitter, die oben offen sind (Schwedengitter, Palisadenfressgitter) besser^{c)}. Beim Fressen soll die Kuh keinen Kontakt zum oberen Rohr des Fressgitters haben, dieses sollte daher auf einer Höhe von mindestens 155 cm liegen^{f)}. Die Halsweite für Rinder liegt überwiegend bei 18 bis 22 cm^{e)}, für Tiere über 400 kg gelten 20 cm als Richtmaß^{c)}, für Milchkühe 20 bis 23 cm^{c)}. Die Futterbarnsohle muss mindestens 10 cm über Standniveau liegen²⁾, in Laufställen ist aber zwischen ebenem Futtertisch und Standniveau der Tiere ein Höhenunterschied von 25 bis 30 cm zu empfehlen^{a)}. Die Breite der Barnmauer soll maximal 25 cm betragen^{c)}. Beim Fressen am Fressgitter ist der Weideschritt nicht möglich^{a)}. Durch die hohe Anordnung der Futterbarnsohle und entsprechende Fressgittergestaltung ist eine große Reichweite bei gleichzeitig entspannter Körperhaltung möglich^{a)}. Für Kühe wird eine Barnsockelhöhe von 50 bis 55 cm empfohlen^{e)}.

Selbstfanggitter sind sinnvolle Management-Hilfen im Stall^{c)}. Fressgitter grenzen die Lauffläche zum Futtertisch hin ab, wobei zwischen nicht verschließbaren und verschließbaren Futtergittersystemen unterschieden wird^{e)}. Verschließbare Fressgitter haben den Vorteil, dass das gegenseitige Verdrängen von Tieren am Barn verhindert wird, dass auch rangniedere Tiere ungestört zu den Fütterungszeiten fressen können, dass Kontrollen, tierärztliche Behandlungen und Besamungen erleichtert werden und dass Futtermittelverluste verringert werden^{e)}. Als nachteilig im Vergleich zu nicht verschließbaren Fressgittern zu sehen sind die höheren Kosten und eine höhere Störanfälligkeit durch das Vorhandensein von beweglichen Teilen^{e)}. Verschließbare Fressgitter sollen die Kühe nicht länger als 30 Minuten am Gitter fixieren, da die Tiere sonst u.U. das Fressgitter nur mehr ungern aufsuchen^{e)}. Fressgitter müssen solide gebaut und die Konstruktion den Tieren angepasst sein^{c)}.

Aufgabe von Sicherheitsselbstfanggittern wie dem Komfort-Sicherheitsselbstfanggitter der Fa. BRÄUER ist das vorübergehende Fixieren der Rinder beim Fressen am Futtertisch. Da es sich um eine technische Anwendung im Tierbereich handelt und die Tiere zwangsläufig mit dem Gerät regelmäßig in Kontakt kommen, ist es erforderlich die Tiergerechtigkeit dieses Systems zu bewerten. Hauptkriterien sind hier die Vorgabe, dass eine artgemäße Futteraufnahme möglich ist¹⁾ und keine Verletzungsgefahr¹⁾ für die Tiere besteht.


2) Produkt

Das Komfort-Sicherheitsselbstfanggitter (in Folge: Komfort-SSFG) für Rinder der Fa. BRÄUER ist serienmäßig aus verzinktem Edelstahl gefertigt und laut Hersteller für Milchkühe sowie



Zur Absperrung wird die Lagerung des Schwenkstabes (Drehpunkt) sowie der Schwenker (Fangschwinge) in seiner horizontalen Lage verschoben. Dadurch gibt es einen Modus „geöffnet“, in welchem das Fressgitter für Milchkühe auf fast der ganzen Höhe 36 cm^{b)} breit offen ist und in welchem es nicht automatisch versperrt wird. Der zweite Modus „Fangstellung“ wird durch das Verschieben des Schwenkstabes entlang der Verschiebeführung auf eine Halsweite von ca. 22 cm für Milchkühe^{b)} erreicht. Tiere, die während des Schließvorganges im Fressgitter stehen, sind nach Beendigung des Schließvorganges gefangen. Freie Plätze bieten den Tieren in Fangstellung die Möglichkeit ins Fressgitter zu gehen, dann schließt sich der Einsperrbügel, wie bei herkömmlichen Selbstfangfressgittern. Wie bei anderen Fressgittern gibt es auch beim bewerteten Produkt eine Zentralverriegelung, in welcher alle Tiere, die sich am Fressgitter befinden, gleichzeitig fixiert werden können, und eine Einzelplatzverriegelung, bei welcher die Tiere einzeln freigelassen werden können.

Das Komfort-Sicherheitselbstfanggitter für Rinder der Fa. BRÄUER wird in einer mechanischen Variante und in einer elektrischen Variante angeboten. Bei der mechanischen Variante erfolgt die horizontale Verschiebung des Schwenkers mittels eines Handhebels^{b)}. Die Verdrehung des Absperrrohres oben erfolgt durch einen Standardverschluss und ist unabhängig von der Verschiebung durch den Handhebel^{b)}. Die elektrische Absperrung für das Komfort-SSFG besteht aus einem elektrischen Linearantrieb^{d)}. Der Vorgang des Öffnens und Schließens dauert ca. 30 Sekunden



Der Betätigungstaster AUF-AUS-ZU der elektrischen Absperrung springt immer automatisch in „0-Stellung“ sobald der Taster losgelassen wird und der Linearantrieb stoppt sofort^{b,d)}. Der Motor stoppt automatisch, wenn maximal geschlossen bzw. geöffnet ist (der Linearantrieb besitzt integrierte Endlagen^{b)}). Das System enthält auch externe Not-Aus-Taster, welche an strategisch günstigen Plätzen im Stall angebracht werden^{b)}. Falls es zu einem Stromausfall kommt, können die Tiere manuell freigelassen werden: Dazu muss zuerst der Federvorstecker entfernt und der Notverriegelungsbolzen gezogen werden^{b)}. Somit ist das Absperrrohr vom Linearantrieb entkoppelt^{b)}. Anschließend können durch den Handhebel die Schwenker des Fressgitters manuell freigegeben werden^{b,d)}.

Die Möglichkeit das Komfort-Sicherheitselbstfanggitter der Fa. BRÄUER auch im unteren Bereich zu öffnen ermöglicht es, in Notfällen festliegende Tiere zu befreien. Der besondere Vorteil dieses Produkts liegt in der relativ breiten Öffnung von 36 cm im geöffneten Zustand,

wodurch das im Diagonalgitter normalerweise erforderliche „Ein – und Ausfädeln“ mit abgewinkeltem Kopf wegfällt^{c)}.

3) Bestimmungsgemäße Verwendung / Sicherheitshinweise

Der Hersteller gibt in der Bedienungsanleitung der elektrischen Absperrung für das Komfort-SSFG hinsichtlich der bestimmungsgemäßen Verwendung u.a. Folgendes an: Die elektrische Absperrung für das Komfort-SSFG dient zum temporären Einsperren von Milch-, Mast- und Jungvieh am Fressgitter^{d)}. Eine Verwendung des Gerätes in anderen Bereichen gilt als bestimmungswidrig^{d)}. Nur Original-Zubehörteile bzw. Ersatzteile gewährleisten eine einwandfreie Funktion der Anlage^{d)}. Das Gerät darf nur von Personen bedient, gewartet und instandgesetzt werden, die mit dem vorgesehenen Einsatzbereich und den Gefahren des Gerätes vertraut sind^{d)}. Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachwerkstätten für Landmaschinen bzw. von Elektrikern durchgeführt werden^{d)}. Bei Nichtbeachtung der Verwendungsbestimmungen wird im Fall eines Defekts vom Hersteller keine Haftung übernommen^{d)}.

Gemäß der allgemeinen Sicherheitshinweise des Herstellers muss jede Person, die im Betrieb des Anwenders mit der Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Reparatur beauftragt ist, die Bedienungsanleitung und besonders das Kapitel der Sicherheit gelesen und verstanden haben^{d)}. Dem Verwenderbetrieb wird vom Hersteller empfohlen, ggfl. innerbetriebliche Anweisungen unter Berücksichtigung der ihm bekannten fachlichen Qualifikationen des jeweils eingesetzten Bedieners zu erstellen und sich den Erhalt der Anweisung und der Betriebsanleitung bzw. die Teilnahme an einer Einweisung schriftlich bestätigen zu lassen^{d)}. Die Hinweise zu sicherheitsbewußtem Arbeiten^{d)}, die Sicherheitshinweise für den Verwenderbetrieb und/oder das Bedienpersonal^{d)} sowie die speziellen Sicherheitshinweise zur elektrischen Absperrung für SSFG^{d)} sind strikt einzuhalten. Zusätzlich sind vor jeder Inbetriebnahme sichtbare Mängel bzw. eventuelle Gefahrenquellen zu kontrollieren, u.a. ob sich kranke und liegende Tiere im Bereich des Komfort-SSFG befinden^{d)}. Die Betätigung der elektrischen Verriegelung darf keinesfalls über andere Maßnahmen als den mitgelieferten Taster AUF-AUS-ZU erfolgen^{d)}. Die Ansteuerung der elektrischen Verriegelung über Zeituhren etc. ist nicht zulässig^{d)}. Während der Betätigung der elektrischen Verriegelung ist die gesamte Länge des Fressgitters zu beobachten und bei Auftreten unvorhergesehener Ereignisse die Anlage unverzüglich anzuhalten^{d)}. Kommt es zu einem Versagen der elektrischen Verriegelung (z.B. Fehlfunktion, Stromausfall) ist die Stromversorgung zu unterbrechen und etwaige eingesperrte Tiere sind zu befreien^{d)}.

Halsbänder mit Transpondern dürfen nicht zu locker angelegt werden, da sonst ein Verfangen in den beweglichen Fangholmen nicht auszuschließen ist^{e)}.

Der eindeutige Vorteil eines Sicherheitsselbstfanggitters besteht darin, dass gestürzte oder im Gitter festliegende Tiere verhältnismäßig einfach befreit werden können^{e)}. Auch im Komfort-Sicherheitsselbstfanggitter der Fa. BRÄUER ist die Öffnung des Fressgitters im unteren

Bereich auf 36 cm Breite möglich. Solche Fressgitter werden heute als Stand der guten Tierhaltungspraxis angesehen^{e)}.

4) Tierverhalten und Erfahrungen im Praxiseinsatz

Für den Einsatz des Komfort-Sicherheitsselfstfanggitters der Fa. BRÄUER liegen bereits erste Erfahrungsberichte vor. Über Fragebögen der Fachstelle wurden Landwirte in Österreich, welche aktuell das Komfort-SSFG verwenden, zu ihren Erfahrungen mit dem Sicherheitsselfstfanggitter befragt.

Die befragten Betriebe setzen das Komfort-Sicherheitsselfstfanggitter der Fa. BRÄUER seit 2016 in ihrem Liegeboxenlaufstall für Milchkühe ein. Die Gründe für den Einsatz des Komfort-SSFG am Betrieb sind u.a. mehr Tierkomfort durch große Hals- und Kopffreiheit im geöffneten Zustand sowie weniger Lärm im Stall durch weniger sich bewegende Teile. Es wurden von allen befragten Betrieben bisher positive Erfahrungen mit dem Komfort-SSFG gemacht. Die Anlieferung / Montage, Betriebsanleitung, Bedienerfreundlichkeit, Robustheit / Stabilität, Funktionstüchtigkeit sowie die elektrische Absperrung wurden durchwegs als sehr gut beurteilt. Auch hinsichtlich der Gewöhnung / Akzeptanz der Rinder, des Fressverhaltens sowie der Sicherheit der Rinder wurde das Komfort-SSFG mit sehr gut bewertet. Es wurde von keinen Fällen berichtet, in welchen die Rinder mit dem Komfort-SSFG nicht zurechtkommen. Alle befragten Betriebe sind mit dem Komfort-SSFG zufrieden und würden das Sicherheitsselfstfanggitter erneut anschaffen.

Darüber hinaus besichtigte die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Firma BRÄUER im November 2016 das Komfort-Sicherheitsselfstfanggitter auf einem Praxisbetrieb in Oberösterreich:

Das Komfort-SSFG mit elektrischer Absperrung wurde dort seit Juli 2016 auf 9 Fressplätzen eingesetzt, der übrige Fressbereich war mit einem Nackenrohr ausgestattet. Der Betrieb hatte aktuell 28 melkende Fleckvieh-Kühe, planbefestigte Laufgänge mit Gummimatten sowie Hochboxen mit Gummimatten.

Das besichtigte Komfort-SSFG am Betrieb wies keine hervorstehenden Bauteile (z.B. abstehende Schrauben), scharfe Kanten oder Unebenheiten auf, durch welche die Tiere Verletzungen erleiden könnten¹⁾. Das besichtigte Fressgitter wies eine Neigung nach vorne auf. Grundsätzlich wird eine Neigung des Fressgitters von 15 bis 20° zum Barn hin empfohlen^{e)}. Während bei senkrechtem Fressgitter die hervorstehenden Buggelenke die Reichweite der Tiere begrenzen, kommt ein geneigtes Fressgitter dem Körperbau der Tiere entgegen und ermöglicht den Tieren eine größere Erreichbarkeit des Futters¹⁾. Das erleichtert die Erreichbarkeit des Futters und verhindert ein zu starkes Stemmen der Tiere gegen das Gitter und somit auch Verletzungen v.a. an den Buggelenken^{e)}. Während der Besichtigung standen die Kühe entspannt am Fressgitter. Es konnten auch keine Druckschäden oder Verletzungen im Bereich der Buggelenke festgestellt werden. Der Vorgang des Schließens und Öffnens dauerte ca. 20-25 Sekunden. Beim Schließen des Fressgitters mit horizontalem Verschieben des Schwenkstabes und Drehpunktes konnte keine Verletzungsgefahr z.B.

hinsichtlich Einklemmen der Tiere im Bereich der Verschiebeführung festgestellt werden. Im geschlossenen Zustand blieb ein Abstand von mindestens 1,5 cm zwischen der Verschiebeführung und der Fixierung des nächsten Gestänges. Die Halsweite betrug im geöffneten Zustand 36 cm, im geschlossenen 22 cm. Das vierkantige Formrohr maß ca. 6 x 6 cm, die runden Gestänge 48 mm im Durchmesser. Der Barnsockel maß 50 cm, die Futterbarnsohle 20 cm über Standniveau, die Barnmauerbreite 15 cm. Die Fressplatzbreite lag bei 75 cm. Die Höhe des Nackenrohrs lag bei ca. 1,5 m, keine der im Fressgitter stehenden Fleckvieh-Kühe kam mit dem Widerrist in Kontakt mit dem Nackenrohr.

Die Kühe konnten im geöffneten Zustand (Breite 36 cm) leicht und ohne anzustoßen in das geöffnete Fressgitter hinein. Die Tiere konnten auch im Falle von Erschrecken den Kopf schnell zurückziehen ohne die Gefahr im Gitter hängen zu bleiben. Die Reichweite der Kühe hinsichtlich der Futteraufnahme ist im geöffneten Zustand nochmals größer. Die Kühe zeigten sich von der Aktivierung der elektrischen Absperrung relativ unbeeindruckt: Abwehrreaktionen oder Erschrecken konnten kaum beobachtet werden, die meisten Tiere blieben während des Schließens im Fressgitter stehen und fraßen weiter. Die Besichtigung des Komfort-Sicherheitselbstfanggitters der Fa. BRÄUER mit elektrischer Absperrung hat bestätigt, dass die elektrische Absperrung langsam und leise funktioniert sowie den Kühen im Vergleich zu anderen Sicherheitselbstfanggittern erhöhten Tierkomfort durch die breite Öffnung in geöffnetem Zustand bietet.

Bewertung des Produktes:

Bei Einhaltung der Sicherheitshinweise des Herstellers / der Herstellerin und nachfolgender Verwendungsbedingungen entspricht das Produkt Komfort-Sicherheitselbstfanggitter für Rinder von BRÄUER Stalltechnik, Ing. Bräuer GesmbH den Anforderungen der österreichischen Tierschutzgesetzgebung.

Verwendungsbedingungen:

Der Antragsteller/die Antragstellerin hat dem/der Tierhalter/in mit dem Produkt mitzuteilen, unter welchen Voraussetzungen das Produkt verwendet werden darf. In Bezug auf das gegenständlich bewertete Produkt ist dabei auf Folgendes hinzuweisen:

- Das Produkt dient der vorübergehenden Fixierung von Rindern (insbesondere Kühe und weibliches Jungvieh ab dem 16./17. Lebensmonat) beim Fressen am Futtertisch.
- Die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers sind strikt zu befolgen. Bestimmungswidriger Gebrauch ist zu unterlassen.
- Es ist durch bestimmungsgemäße Verwendung sicherzustellen, dass die Rinder durch das Produkt nicht verletzt oder in ihrer Anpassungsfähigkeit überfordert werden.
- Das Produkt ist vor jeder Inbetriebnahme auf sichtbare Mängel bzw. eventuelle Gefahrenquellen zu kontrollieren. Befinden sich kranke und liegende Rinder im Fressgitter, sind diese unverzüglich zu befreien und zu versorgen. Defekte des

Produkts sind unverzüglich zu beheben. Ist dies nicht möglich, so sind entsprechende Maßnahmen zu treffen, um das Wohlbefinden der Tiere zu schützen.

- Die Betätigung der elektrischen Absperrung darf keinesfalls über andere Maßnahmen als den mitgelieferten Taster AUF-AUS-ZU erfolgen. Die Ansteuerung der elektrischen Verriegelung über Zeituhren etc. ist nicht zulässig.
- Während der Betätigung der Verriegelung (mechanisch und elektrisch) ist die gesamte Länge des Fressgitters zu beobachten und bei Auftreten unvorhergesehener Ereignisse die Anlage unverzüglich anzuhalten.
- Kommt es zu einem Versagen der elektrischen Verriegelung, ist die Stromversorgung zu unterbrechen und etwaige eingesperrte Tiere sind zu befreien.
- Es sind alle relevanten Rechtsvorschriften, insbesondere jene für Fressplätze bei Rindern gem. Ziffer 2.6 Anlage 2 der 1. Tierhaltungsverordnung einzuhalten.
- Das Produkt soll nicht für Kühe mit Hörnern verwendet werden, da sich für diese Fressgitter, die oben offen sind, besser eignen.
- Halsbänder mit Transpondern dürfen nicht zu locker angelegt werden, um ein Verfangen in den beweglichen Schwenkstäben auszuschließen.

Zugewiesene individuelle Prüfnummer:

2016-03-016

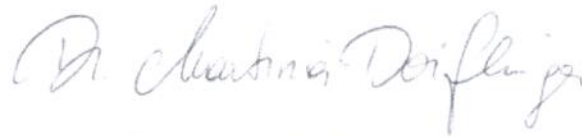


Das Gutachten wurde erstellt von:

Dr. med. vet. Claudia Schmied-Wagner, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fachstelle für
tierechte Tierhaltung und Tierschutz

Wien, am 24.11.2016

Für die Fachstelle



Dr. Martina Dörflinger

Allgemeine Hinweise:

- Das Tierschutz-Kennzeichen darf ausschließlich mit der zugewiesenen Prüfnummer verwendet werden. Diese ist an das oben genannte Produkt gebunden und darf ausschließlich für dieses Produkt verwendet werden. Für die Verwendung des Tierschutz-Kennzeichens ist die Richtlinie zur Ausgestaltung des Tierschutz-Kennzeichens einzuhalten.
- Werden Änderungen am Produkt vorgenommen, ist mit der Fachstelle abzuklären, ob es sich um eine Änderung handelt, die eine neuerliche Begutachtung notwendig macht, oder bzw. inwieweit eine Ergänzung/Änderung des Gutachtens durchzuführen ist.
- Die Verwendungsbedingungen sind dem Tierhalter/der Tierhalterin beim Verkauf / Inverkehrbringen schriftlich mitzuteilen.
- Hat der Antragsteller/ die Antragstellerin Einwände gegen das Gutachten kann er eine begründete Mitteilung der Fachstelle schriftlich übermitteln. Die Fachstelle hat das Produkt auf Kosten des Antragstellers/der Antragstellerin durch einen anderen Gutachter der Fachstelle bewerten zu lassen (§10, FstHVO).
- Die Bewertung durch die Fachstelle bezieht sich auf die Anforderungen der zum Zeitpunkt der Bewertung geltenden Tierschutzgesetzgebung und auf die zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis.
- Im Zuge der Überprüfung durch die Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz wird die Tierschutzkonformität bewertet, und durch das Gutachten bestätigt, dass das Produkt den Bestimmungen des österreichischen Tierschutzgesetzes samt Verordnungen entspricht. Anforderungen aufgrund anderer gesetzlicher Bestimmungen (Betriebssicherheit, Patentschutz, etc.) sind nicht Gegenstand der Überprüfung und des Gutachtens.
- Produktname, Name und Adresse des Antragstellers/der Antragstellerin, das Datum der Bewertung, die Prüfnummer und die Verwendungsbedingungen werden auf der Homepage der Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz (www.tierschutzkonform.at) veröffentlicht. Das Gutachten wird nur nach Zustimmung des Antragstellers/der Antragstellerin veröffentlicht.